



Foto: Heidi/DHJ

Bandoneon

Erfindung für Tango-Liebhaber **Seite 16**

ÜBER
500.000
VERKAUFTE
EXEMPLARE*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 20 | 24. Oktober 2025 | 77. Jahrgang | www.DHZ.net

*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 511.664 Exemplare (IVW III/2025) | Preis: 4,00 Euro

Zeitloses Meisterwerk

Sie gilt als Symbol für Präzision und handwerkliches Können auf höchstem Niveau: die astronomische Kunstuhr, die Hermann Goertz am 17. Oktober 1925 nach 33-jähriger Bauzeit im ostsächsischen Glashütte fertiggestellt hat. Das 100-jährige Jubiläum feiert das Deutsche Uhrenmuseum im Ort mit einer Sonderausstellung. Zuvor haben der stellvertretende Museumsleiter, Uhrmachermeister Jürgen Franke (l.), und Matthias Villing von der Stifterfirma Glashütte Original das Meisterwerk einer gründlichen Revision unterzogen. Die 2,5 Meter hohe Kunstuhr besteht aus 1.756 Einzelteilen. Ihre acht Ziffernblätter zeigen 20 Zeit-, Kalender- und astronomische Angaben, darunter den aktuell sichtbaren Sternenhimmel über Glashütte. Die Antriebsgewichte für Geh- und Schlagwerk wiegen zusammen 32,5 Kilogramm, das Sekundenpendel zwölf Kilogramm. In der Sonderausstellung „Zeitsprung“ können Besucher bis Mai 2026 die technischen Feinessen und vielen Funktionen der Kunstuhr erkunden.

Foto: André Wirsig



Bau-Turbo, Aktivrente, E-Auto-Prämie

Der Bundestag hat zahlreiche Beschlüsse gefasst, die Handwerksbetriebe als Arbeitgeber und Auftragnehmer direkt betreffen

Schnellere Baugenehmigungen sollen mehr Aufträge bringen, Steuervorteile ältere Fachkräfte länger im Betrieb halten. Beide Neuregelungen greifen bereits Anfang 2026. Entlastungen sind dringend nötig, denn die Stimmung in den Betrieben ist schlecht. „Der Mittelstand steht stark unter Druck, die Zahl der Insolvenzen steigt“, sagte der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), Jörg Dittrich. „Jetzt braucht es schnelle, im Alltag spürbare Signale, die auch kleinen Betrieben zeigen: Wir haben verstanden.“

Der Bundestag hat das Gesetz für schnelleres Bauen beschlossen. Laut Bundesbauministerin Verena Hubertz (SPD) soll eine Gemeinde einem Bauvorhaben künftig in drei Monaten zustimmen können, statt

wie bisher fünf Jahre zu benötigen. Der „Bau-Turbo“ ermöglicht es bis Ende 2030, Wohngebäude auch dann zu errichten, wenn von Bebauungsplänen abgewichen wird. Felix Pakleppa vom Zentralverband Deutsches Baugewerbe (ZDB) warnt jedoch: „Schnellere Planungen sind nutzlos, wenn keine Bauanträge da sind.“ Ohne zinsgünstige Darlehen und weniger Bürokratie werde der „Bau-Turbo“ nicht zünden.

Parallel beschäftigt die Branche die Vergabe öffentlicher Aufträge. Ein Gutachten der Professoren Michael Eßig und Martin Burgi betont die Bedeutung der Losvergabe für Handwerksbetriebe. Dabei werden große Aufträge in kleinere Teile aufgeteilt, damit auch mittelständische Betriebe eine Chance haben. Die Experten warnen: Ohne diese Regel könnten

Handwerksbetriebe bei öffentlichen Aufträgen benachteiligt werden.

Das Bundeskabinett beschloss überdies die Aktivrente ab 1. Januar 2026. Beschäftigte, die das Rentenalter erreicht haben und weiterarbeiten, können bis zu 2.000 Euro monatlich steuerfrei verdienen.

Die Regelung gilt allerdings lediglich für sozialversicherungspflichtige

Beschäftigtenverhältnisse - Selbstständige und Freiberufler sind ausgeschlossen. Viele Handwerksmeister können also nicht profitieren. Die Regierung erwartet 168.000 Nutzer und sieht das Gesetz als Beitrag zur Bekämpfung des Fachkräftemangels.

Darüber hinaus wurden weitere Entscheidungen getroffen, die Handwerker als Arbeitgeber betreffen:

Stromsteuer-Entlastung

Betriebe des produzierenden Gewerbes im Handwerk können noch bis zum 31. Dezember 2025 einen Entlastungsantrag für die Stromsteuer 2024 stellen. Bereits ab einem Verbrauch von mehr als 12.500 Kilowattstunden im Jahr lohnt sich der Antrag. Das kostenlose Stromsteuermodul der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz prüft die Voraussetzungen und berechnet die Höhe der Entlastung. Weitere Infos: www.mittelstand-energiewende.de

Neue Grundsicherung: Das Bürgergeld wird durch eine neue Grundsicherung ersetzt. Sanktionen werden verschärft, die Karenzzeit bei der Vermögensanrechnung - also die Zeit, in der Vermögen nicht berücksichtigt wird - entfällt.

Krankenkassenbeiträge: Die Zusatzbeiträge zur Krankenversicherung sollen laut Bundesregierung durch ein Sparpaket bei 2,9 Prozent stabilisiert werden. Der größte Anteil der Einsparungen von zwei Milliarden Euro entfällt auf die Krankenhäuser.

E-Auto-Prämie: Eine neue Förderung für Elektroautos soll kommen, gezielt für Haushalte mit kleinem und mittlerem Einkommen.

EU-Omnibus: Die EU plant Bürokratieabbau für kleinere Betriebe. Berichtspflichten sollen reduziert werden. **Seite 2, 3 und 13/DHZ**

Feuerwehren aus ganz Deutschland vertrauen Stolpener Handwerksfirma

Das Steckpferd der BTS Brandschutztechnik Stolpen Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH ist die Feuerwehrbranche. Seit 2016 beschäftigen sich die Handwerker aus der Sächsischen Schweiz mit dem Service, der Generalinstandsetzung und auch dem Bau von Neufahrzeugen. Auftraggeber aus dem ganzen Bundesgebiet setzen inzwischen auf das Know-how der Fachleute aus dem Ortsteil Langenwolmsdorf.

Von anfangs 13 Mitarbeitern ist das Unternehmen inzwischen auf 80 Angestellte gewachsen. Dass von diesen

etwa zwei Drittel sich ebenfalls in der freiwilligen Feuerwehr engagieren, steigert die Fachkompetenz noch einmal. So können die Handwerker auf die Fragen und Probleme ihrer Kunden gezielt eingehen. Ganz nach dem Firmenmotto: „Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel!“

Großen Einsatz zeigt die BTS Brandschutztechnik Stolpen Karosserie- und Fahrzeugbau GmbH bei der Ausbildung. Aktuell gibt es mindestens einen Auszubildenden je Lehrjahr, perspektivisch sollen es zwei Azubis pro Jahrgang im technischen



Azubi Richard Mierisch und der stellv. Werkstattleiter Robin Lange bei ihrem Handwerk, das hilft, Menschenleben zu retten. Foto: ÖGrafik

sowie einer im kaufmännischen Bereich werden, so Rudi Müller, kaufmännischer Leiter.

Richard Mierisch ist Auszubildender im dritten Lehrjahr bei BTS. Er schwärmt sowohl von seinem Ausbildungsbetrieb als auch von seinem Handwerk: „Der große Vorteil hier ist, jeder Tag ist anders, alles sehr abwechslungsreich, den einen Tag macht man Wartung, den anderen Tag Karosseriebau. Das ist mir nicht bekannt, dass das in einer anderen Firma so cool ist, und das wollte ich auch.“ **Seite 11**

ANZEIGE

Fachmedien für Handwerk und Mittelstand

- Aus- und Weiterbildung
- Branchenwissen
- Unternehmensführung

HOLZMANN • MEDIEN SHOP

SATIRE

Los geht's

Endlich mal eine Idee aus Berlin, die wirklich Gerechtigkeit verspricht: das Losverfahren! Statt mühsam über Eignung oder gar Motivation von Jugendlichen zu diskutieren, entscheidet schlicht der Zufall, wer zum Militärdienst anrückt. Die Gewinner dürfen Hoodie und Turnschuhe gegen Felduniform und Kampfstiefel tauschen. Alle anderen begnügen sich damit, die Fernbedienung und ihre liebste Kriesserie auf Netflix gegen den Schmachtfetzen der Freundin zu verteidigen.

Doch warum beim Wehrdienst haltmachen? Ein Losverfahren ließe sich wunderbar ausweiten und jede Menge Bürokratie abbauen. Zum Beispiel im Kabinett selbst! Das mühsame Postengeschachere gehört endlich der Vergangenheit an. Wahlen werden überflüssig. Einfach alle vier Jahre kräftig mischen, Lose ziehen und schon steht die neue Bundesregierung fest. Ampel, Schwarz-Rot, Jamaika - ist doch schnuppe. Das Ergebnis ist ohnehin das gleiche: Es bleibt wie es ist. Wir tauschen nur mal die erschöpften Gesichter aus, die vor der Kamera Durchhalteparolen schwingen.

Auch die Steuerpolitik könnten wir per Ziehung auflockern. „Herzlichen Glückwunsch, Sie zahlen in diesem Jahr keine Einkommenssteuer!“ - das motiviert! Oder die Rente: Jeder mit einem Glückslos darf schon mit 45 aufhören zu arbeiten - bei vollem Rentenanspruch! Wer jedoch den Schwarzen Peter zieht, muss bis 80 durchhalten. Das ist doch nur fair, oder? **sg**

ONLINE



Foto: triocean - stock.adobe.com

„Bin ich der Einzige?“ – Leser der DHZ antworten auf Azubi-Frust
Immer krank, nur am Fordern – sind Azubis heute unmotivierter? Die Community teilt ihre Erfahrungen.
www.dhz.net/azubi-frust



HANDWERKSKAMMER DRESDEN

Mit Holz in die Zukunft

Wie ein Unternehmen aus Dohna mit Lastenrädern und Tiny Houses neue Wege für nachhaltige Mobilität und modernes Wohnen geht

Nachhaltige Mobilität und naturnahes Wohnen sind längst mehr als nur Trends – sie sind Antworten auf zentrale Zukunftsfragen. In Dohna zeigt ein junges Handwerksunternehmen, wie sich ökologische Verantwortung mit handwerklicher Innovation verbinden lässt. Die rethink bikes GmbH und die rethink houses GmbH & Co. KG – geleitet durch Geschäftsführer Steffen Söhner – vereinen zwei Geschäftsfelder unter einem Leitgedanken: Holz als zukunftsfähiger Werkstoff für Fortbewegung und Wohnraum.

„Wir wollen zeigen, dass nachhaltige Lösungen nicht nur möglich, sondern auch alltagstauglich sind“, sagt Vertriebsleiter Andreas Zeiske. Der 41-Jährige stammt aus Bischofswerda, lebt heute in Dresden und bringt eine ungewöhnliche Kombination aus technischem Know-how und Leidenschaft mit: Der gelernte Industriemechaniker gehörte dem Bundeskader im Cross Country Mountainbikesport an: „Ich beschäftige mich eigentlich schon mein ganzes Leben lang mit Fahrrädern“, erzählt er.

Seit 2022 fertigt rethink bikes Lastenräder mit Holzrahmen, die in ihrer Alltagstauglichkeit überzeugen. Zwei Modelle sind verfügbar: das „Longtail“ als handlicher „Alltags-Pick-up“ für den täglichen Transport und das

„Long John“ für größere Lasten. Besonders ist die Langlebigkeit: „Wir geben sieben Jahre Garantie auf den Rahmen – das ist ein absolutes Novum in der Branche“, betont Zeiske.

Keine Angst vor Werkstoff Holz

„Nach drei bis fünf Jahren können die Holzrahmen zudem bei uns in der Werkstatt neu geschliffen und neu versiegelt werden, was ihre Lebensdauer deutlich verlängert. Wir wollen den Kunden damit zeigen, dass sie vor dem Werkstoff Holz keine Angst haben müssen“, sagt Zeiske. Auch die Wartung ist durchdacht: Einmal jährlich kommt die Wartung direkt zum Kunden – mit einem mobilen Werkstatt-Sprinter in den Regionen Nord, Süd, Ost und West. So werden unnötige Autofahrten vermieden. Das Prinzip Nachhaltigkeit zieht sich konsequent durch den gesamten Lebenszyklus der Bikes.

Das Holz für die Rahmen stammt aus zertifizierten europäischen Wäldern, gefertigt wird in der Dohnaer Manufaktur. Kunden können die Räder individuell gestalten – etwa durch Logos auf der Transportkiste, die so auch als Werbefläche dient. „Ein Unverpacktladen aus Berlin nutzt das Rad bereits als rollende Visitenkarte“, berichtet Andreas Zeiske. Wer sich erst überzeugen möchte, kann ein Rad bis zu einem



Andreas Zeiske, Vertriebsleiter der rethink bikes GmbH aus Dohna, zeigt, wie unkompliziert sich die Transportkiste am „Long John“-Lastenrad demontieren lässt. Erhältlich ist die Kiste auch mit Kindersitzen oder Hundeklappe.

Foto: André Wirsig



Wir wollen zeigen, dass nachhaltige Lösungen nicht nur möglich, sondern auch alltagstauglich sind.“

Andreas Zeiske
Vertriebsleiter der rethink bikes GmbH

halben Jahr lang testen, die Mietkosten werden beim Kauf angerechnet. Zudem unterstützt das Unternehmen bei der Suche nach passenden Fördermöglichkeiten – gerade für Handwerksbetriebe ein Pluspunkt.

Mobile Wohnlösungen

Die Idee, mit natürlichen Materialien neue Lebenskonzepte zu gestalten, führte zu einem weiteren Geschäftsbereich: rethink houses. Seit Herbst 2024 werden in Dohna auch Tiny Houses entwickelt und gebaut – kom-

pakete, vollmobile Wohnlösungen mit 18 oder 42 Quadratmetern Fläche. „Der Gedanke lag nahe: Wenn wir nachhaltige Mobilität denken, müssen wir nachhaltiges Wohnen mitdenken“, so Zeiske. Die Häuser sind modular aufgebaut, lassen sich individuell anpassen und sind dank Leichtbau und smarter Technik vollmobil. „Jeder Kunde hat andere Vorstellungen – wir reagieren flexibel auf Fensteranordnungen, Innenwände, Energie- oder Wasserkonzepte.“ Die nächste Entwicklungsstufe, das „Triple Tiny“, ist bereits in Planung – inspiriert vom klassischen Dreiseitenhof mit 49 bis 60 Quadratmetern Wohnfläche.

Versprechen für bessere Zukunft

Mit 16 Mitarbeitern, darunter drei Tischler-Azubis, beweist das Unternehmen, dass Handwerk, Innovation und Nachhaltigkeit keine Gegensätze sind. rethink bikes und rethink houses stehen für eine Bewegung, die das Denken über Mobilität und Wohnen verändert – handwerklich präzise, ressourcenschonend und zukunftsorientiert. „Wir möchten zeigen, dass Holz nicht nur ein Werkstoff, sondern ein Versprechen für eine bessere Zukunft ist“, fasst Andreas Zeiske zusammen.

www.rethink-bikes.de



Die Ausbildung zum Elektroniker erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Foto: André Wirsig

Ausbildungszahlen legen deutlich zu

2.250 Frauen und Männer haben eine Lehre bei einem Handwerksbetrieb in der Region begonnen

Das ostsächsische Handwerk verzeichnet eine merkliche Steigerung bei den Ausbildungszahlen. So wurden bis Ende September sechs Prozent mehr Lehrverträge unterzeichnet als im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt haben bis Ende September 2.250 Auszubildende eine Ausbildung in einem Handwerksbetrieb im Kammerbezirk Dresden begonnen und erlernen nun einen von über 80 verschiedenen Ausbildungsberufen im Handwerk in der Region. Gestartet ins Berufsleben sind 487 junge Frauen und 1.763 junge Männer.

„Diese Zahlen unterstreichen deutlich, wie stark das Handwerk auf die Ausbildung setzt“, sagt Andreas Brzezinski, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden. „Gleichzeitig zeigt es auch, wie attraktiv das Handwerk für junge Menschen ist, die am Beginn ihrer beruflichen Karriere stehen. Denn sie wissen, das Handwerk bietet ihnen Chancen. Hier erlernen sie zukunftssichere, nachhaltige und anspruchsvolle Berufe

mit hervorragenden Fortbildungs- und Karrieremöglichkeiten.“ Zudem betont Brzezinski: „Die neuen Ausbildungszahlen zeigen, dass es weiterhin für die Politik notwendig ist, in die Ausbildungsstätten des Handwerks und in die Berufsschulzentren zu investieren. Denn diese sind ein wesentlicher Baustein für die exzellente berufliche Bildung von Handwerkern.“

Die beliebtesten Ausbildungsberufe im Handwerk in Ostsachsen sind (nach Zahl der neuabgeschlossenen Lehrverträge sortiert): Kraftfahrzeugmechatroniker (352 neue Lehrverträge), Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (173), Elektroniker (167), Tischler (104), Friseur (104), Fachverkäufer im Lebensmittelhandwerk (100), Maler und Lackierer (91) sowie Dachdecker (84).

Firmen können ihre freien Lehrstellen und Praktikantplätze in den Online-Börsen der Handwerkskammer Dresden kostenfrei einstellen:

www.hwk-dresden.de/einfachmachen

„Wir wollen das Handwerk stärken und schützen“

Staatsministerin Prof. Constanze Geiert über ihre Ziele im Justizministerium und ihren Kampf für den Bürokratieabbau

Constanze Geiert (CDU) ist seit Dezember Sächsische Staatsministerin für Justiz. Die DHZ hat mit ihr über aktuelle Herausforderungen, den Bürokratieabbau und Anknüpfungspunkte zum Handwerk gesprochen.

Welche Vorhaben wollen Sie in dieser Legislaturperiode umsetzen? Was sind Ihre Schwerpunkte?

Ein klarer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die weitere Stärkung der Justiz z. B. durch die zügige digitale Transformation der sächsischen Justiz und die intensive Begleitung des kommenden Generationenwechsels in der Justiz mit unserer Nachwuchskampagne. Wir wollen die Strafverfahren effektiver gestalten und beschleunigen. Die Strafe muss wieder auf dem Fuße folgen. Wir wollen mit Digitalisierung den Zugang der Menschen zur Justiz einfacher machen. Schließlich wollen wir erheblich Bürokratie abbauen und so Kosten für das Handwerk reduzieren. Insgesamt wird sich das Sächsische Justizministerium der Justiz wieder auf seine Kernaufgaben konzentrieren: die Justiz stärken, um die Leistungsfähigkeit des Rechtsstaats in Sachsen insbesondere auch für das für die sächsische Wirtschaft so wichtige Handwerk zukünftig zu gewährleisten. Ein schneller und konsequenter Rechtsstaat hilft dem Handwerk.

Wie wollen Sie zur Reduzierung der Bürokratie beitragen?

Wir setzen uns bei allen Gesetzesvorhaben dafür ein, dass der Abbau von Bürokratie ein fester Bestandteil der Normprüfung ist. Das ist uns deshalb



Prof. Constanze Geiert
Staatsministerin
Foto: SM.Jus/Daniel Meißner

wichtig, weil z. B. das sächsische Handwerk auch ein Garant für eine leistungsfähige öffentliche Verwaltung ist. Jeder Euro an Steuereinnahmen, den die öffentliche Verwaltung ausgibt, muss zunächst durch das Handwerk und die Wirtschaft insgesamt im Land verdient werden. Unnötige Bürokratie darf idealerweise also erst gar nicht entstehen. Wo es bereits zu Missständen gekommen ist, müssen diese schnellstmöglich beseitigt werden. Zu diesem Zweck werden unter anderem so genannte Praxistauglichkeitsprüfungen durchgeführt. Wir wollen in diesem Zusammenhang zukünftig noch enger mit dem Handwerk bereits vor dem Erlass neuer Regelungen zusammenarbeiten, um unnötige bürokratische Belastungen für das Handwerk zu verhindern. Die Expertise des Handwerks soll in die Gesetzgebungsprozesse einfließen. Nicht zuletzt setzen wir uns in Sachsen für die Verhinderung des sogenannten Gold-Plating ein. Das heißt: Es gibt keine unnötigen nationalen Verschärfungen bei der Umsetzung von EU-Vorgaben.

Wie kann das sächsische Justizministerium das Handwerk im Freistaat unterstützen?

Wir wollen das Handwerk im Rahmen unserer Möglichkeiten sowohl stärken als auch besser schützen. Eine effektive und rechtsstaatliche Strafverfolgung soll unter anderem auch die Baustellendiebstähle verstärkt in den Blick nehmen, die insbesondere das Bauhandwerk wirtschaftlich stark belasten. Zudem setzen wir uns mit Nachdruck dafür ein, dass es auch in den sächsischen Gerichten bald mit den Online-Klageverfahren vor den Amtsgerichten losgehen kann. Viele Handwerker müssen oft sehr aufwendig Geldforderungen vor den Gerichten einklagen. Digitale Klagemöglichkeiten und digitale Verhandlungen bei Klagen auf Geldsummen können hier einen erheblichen Effizienzgewinn schaffen. Das stärkt die Handwerksbetriebe, die so schneller und unkomplizierter als bislang offene Geldforderungen einreiben können.

Eine weitere Unterstützungsmöglichkeit kann sein, Strafgefangene nach Verbüßung ihrer Freiheitsstrafe wieder in die Gesellschaft zu integrieren, da Arbeit dabei ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Resozialisierung ist. Der sächsische Justizvollzug bietet vielfältige Bildungs- und Ausbildungsangebote, vor allem im Handwerksbereich. In eigens eingerichteten Werkstätten erlernen Gefangene Berufe wie Tischler, Koch, Metallbauer, Maler, Fachlagerist, Kfz-Smart-Repair-Spezialist oder Schweißer. So entstehen wertvolle Perspektiven für den Neuanfang nach der Haft. Nicht nur dabei zeigt sich: Das Handwerk ist ein wichtiger und nicht wegzudenkender Bestandteil unserer Gesellschaft!

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Einladung zur Vollversammlung

Die Handwerkskammer Dresden lädt zur Vollversammlung am Donnerstag, den 6. November, 15 Uhr, in njumii – das Veranstaltungszentrum, Saal Bautzen/Pirna, Am Lagerplatz 7 in 01099 Dresden ein.

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung
2. Gastvortrag: Klaus-Peter Schöppner, MENTE>FACTUM, zum Thema „Wahrnehmungs- und Zufriedenheitsanalyse der Handwerkskammer Dresden“
3. Protokollkontrolle
4. Bericht des Präsidenten
5. Bericht des Hauptgeschäftsführers
6. Meinungsbildung zu aktuellen politischen Themen
7. Bericht zum Stand der Bauvorhaben der Handwerkskammer Dresden
8. Entgeltzahlungen an die Kreis- und Landeshandwerkskammern Bautzen und Region Meißen 2026 – Vorlage
9. Wirtschaftsplan 2026, einschließlich Beitragsbemessung, Rücklagenbildung und Liquiditätsbedarf – Vorlage
10. Bildung einer Satzungskommission der Handwerkskammer Dresden – Vorlage
11. Beschluss zur Wahl der Gesellen- und Umschulungsprüfungsausschüsse nach § 33 HwO in den Ausbildungsberufen „Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik“, „Maurer/-in“, sowie „Tischler/-in“ für die Beruungsperiode 07.11.2025 – 30.04.2029, Arbeitgeber/Beauftragte Arbeitgeber – Vorlage
12. Beschluss zur Wahl der Abschluss- und Umschulungsprüfungsausschüsse nach § 39 BBiG in den Ausbildungsberufen „Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk (Schwerpunkt Bäckerei/Konditorei)“, „Hochbaufacharbeiter/-in Maurer“ sowie „Industriekeramiker/-in Verfahrenstechnik“ für die Beruungsperiode 07.11.2025 – 30.04.2029, Arbeitgeber/Beauftragte Arbeitgeber – Vorlage
13. Beschluss zur Wahl der Fortbildungsausschüsse nach § 42 h HwO „Hydraulikfachkraft (HWK)“ für die Beruungsperiode 07.11.2025 – 31.10.2030, „Betriebsinformatiker/-in (HWK)“ für die Beruungsperiode 01.02.2026 – 31.01.2031, „Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ für die Beruungsperiode 01.01.2026 – 31.12.2030, „Geprüfte/-r Betriebswirt/-in nach der Handwerksordnung“ für die Beruungsperiode 07.11.2025 – 31.01.2029, Arbeitgeber/Beauftragte Arbeitgeber – Vorlage
14. Beschluss zur Wahl der Gesellen- und Umschulungsprüfungsausschüsse nach § 33 HwO in den Ausbildungsberufen „Anlagenmechaniker/-in Sanitär-, Heizungs-, Klimatechnik“, „Fahrzeugaackierer/-in“, „Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in“, „Kraftfahrzeugmechatroniker/-in“, „Medientechnologe/Medientechnologin Druck“, „Straßenbauer/-in“ sowie „Tischler/-in“ für die Beruungsperiode 07.11.2025 – 30.04.2029, Arbeitnehmer/Beauftragte Arbeitnehmer – Vorlage
15. Beschluss zur Wahl der Abschluss- und Umschulungsprüfungsausschüsse nach § 39 BBiG in den Ausbildungsberufen „Ausbaufacharbeiter/-in Trockenbau“, „Trockenbaumonteur/-in“, „Automobilkaufmann/-frau“, „Kaufmann/-frau für Büromanagement“ sowie „Tiefbaufacharbeiter/-in“

Fortsetzung auf Seite 10

Fahrzeuglackiererin Nelly Edler gewinnt Landeswettbewerb

Berufe-Wettbewerbe der Fahrzeuglackierer und Maler in Pirna – Siegerin Nelly Edler überzeugt mit Präzision und Kreativität

Wie glänzende Lack-schichten auf Metall, so lagen auch beim dies-jährigen sächsischen Landeswettbewerb der Fahrzeuglackierer die Leistungen dicht beieinander. Fünf Gesellinnen und Gesellen aus den Kammerbezirken Chemnitz, Leipzig und Dresden stellten Ende September in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Pirna ihr Können unter Beweis. Am Ende setzte sich Nelly Edler aus dem Kammerbezirk der Handwerkskammer Dresden durch. Sie wird Sachsen nun beim Bundeswettbewerb der Deutschen Meisterschaften im Handwerk (DMH) vertreten.

Drei anspruchsvolle Aufgaben mussten die Teilnehmer bewältigen: eine Reparaturlackierung am Kotflügel, die Umsetzung eines vorgegebenen Designs auf einer Motorhaube und die freie Gestaltung eines sogenannten Carshape. Besonders die zweite Aufgabe forderte höchste Konzentration, denn die Folien mussten millimetergenau auf der gewölbten Motorhaube ausgerichtet werden. „Man muss vorher gut planen, in welcher Reihenfolge man abklebt und lackiert – sonst passt am Ende nichts zusammen“, betont Nelly Edler. Ihr Carshape gestaltete sie schließlich frei und experimentierfreudig – mit Folien-, Schablonen- und Tupftechniken sowie weichen Farbverläufen. Das Werk darf die 20-Jährige als Erinnerung mit nach Hause nehmen.

Von der Leidenschaft zum Beruf

Der Weg ins Handwerk war für Nelly Edler alles andere als zufällig. „Ich wollte etwas Kreatives machen, das gleichzeitig handwerklich ist“, erzählt sie. Ursprünglich wollte sie Kfz-Mechatronikerin werden, doch über ein Schulprojekt entdeckte sie ihre Begeisterung fürs Lackieren. Nach dem Landeswettbewerb steht



Siegerehrung der Teilnehmer mit Manuela Salewski (r.), stellv. Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden, und Michael Eichler (l.), Landesinnsungsmeister Fachverband Farbe Gestaltung Bautenschutz Sachsen.



Nelly Edler, Siegerin des sächsischen Landeswettbewerbs der Fahrzeuglackierer. Fotos: Handwerkskammer Dresden

Mit Firmenschulungen zum Erfolg

njumii – das Bildungszentrum des Handwerks bietet maßgeschneiderte Weiterbildungen für Unternehmen

Wissen, Können und Motivation der Mitarbeiter sind entscheidend für den unternehmerischen Erfolg. Regelmäßige Weiterbildung ist deshalb eine Investition, die sich doppelt lohnt: Sie stärkt die Fachkompetenz und sorgt zugleich für Motivation im Team.

Damit Weiterbildungen in den Betriebsalltag passen, bietet njumii – das Bildungszentrum des Handwerks maßgeschneiderte Inhouseschulungen an. „Jedes Unternehmen ist einzigartig. Deshalb passen wir unsere Schulungen individuell an die Herausforderungen an. Sie wählen Thema, Ort und Zeitpunkt, wir entwickeln den passenden Kurs“, erklärt Jörg Zillger, Fachbereichsleiter für Unternehmensführung an der Handwerkskammer Dresden.

Die Seminare können sowohl im Betrieb als auch in den Räumen des Bildungszentrums stattfinden. Von kaufmännischen Inhalten wie Marketing, Personal, Recht und Steuern bis zu fachspezifischen Themen wie Elektrotechnik, Holztechnik, Metall- und Gebäudetechnik, Schweißtechnik oder Zahntechnik reicht die Bandbreite. Ergänzt wird das Angebot durch praxisnahe Workshops und aktuelle Themen wie Telefontraining



Die Inhalte der maßgeschneiderten Inhouseschulungen sind exakt auf den Betrieb abgestimmt und lassen sich flexibel planen. Foto: André Wirsig

für Auszubildende, Knigge für Auszubildende, Konfliktmanagement für Ausbilder, Verkaufstraining, der Handwerker beim Kunden oder Praxisworkshop Generation Azubi Y/Z oder Alpha.

Die Inhalte der maßgeschneiderten Inhouseschulungen sind exakt auf den Betrieb abgestimmt, sie lassen sich flexibel planen, ganze Teams werden gleichzeitig geschult und die internen Abläufe können direkt

berücksichtigt werden. Dass das Konzept wirkt, zeigt immer wieder auch die Praxis. Mit dieser Kombination aus Praxisnähe, Flexibilität und nachhaltigem Lernerfolg sichern sich Unternehmen einen entscheidenden Wettbewerbsvorteil.

Ansprechpartnerin: Kundenberaterin Annett Hänel, Tel. (0351) 4640-211, E-Mail: annett.haanel@hwk-dresden.de, weitere Infos unter: www.njumii.de/firmenschulungen

für sie nun der Bundesausscheid an- und langfristig plant sie, ihren Meister zu machen. „Ich will mir alle Möglichkeiten offenhalten“, sagt sie. „Das Stipendium ist dafür eine große Hilfe.“

Ausbilder lobt hohe Leistungsdichte

Michael Wolf, Ausbilder in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks und Verantwortlicher für die Aufgabenstellung, zeigte sich beeindruckt: „Alle Teilnehmenden waren fachlich sehr stark – die Leistungsdichte war enorm“, so Michael Wolf. „Am Ende gaben Präzision, Gestaltungsqualität und die souveräne Umsetzung den Ausschlag.“

Die Aufgaben orientierten sich in diesem Jahr erstmals am Bundeswettbewerb, um die Ergebnisse messbar und vergleichbarer zu machen. Gesponsert wurden Teile und Materialien vom Großhändler WM SE – ein

Engagement, das Michael Wolf besonders würdigt: „Ein ehemaliger Meisterschüler von mir arbeitet dort und hat den Wettbewerb unterstützt. So schließt sich der Kreis und frühere Meisterschüler fördern heute den Nachwuchs.“

Parallel zum Fahrzeuglackierer-Wettbewerb traten auch vier junge Malergesellen gegeneinander an. Sie gestalteten Wandflächen zum Thema „Teatro Canaletto in Dresden“, bei der klassische Theatertradition mit moderner Raumgestaltung verbunden werden sollte. Gleich zwei erste Plätze wurden vergeben: Lisa Stranz und Richard Barsch aus Chemnitz teilten sich den Sieg.

Mit den Deutschen Meisterschaften im Handwerk will das Handwerk die Qualität der betrieblichen Ausbildung sichtbar machen und jungen Fachkräften Perspektiven eröffnen. Für Nelly Edler ist das bereits gelungen.

Gut ausgerüstet ins Studium

Neue Studenten erhalten einen Rucksack voller Ideen – Das Handwerk steuert ein Beachball-Set bei

2.700 Erstsemester der Landeshauptstadt Dresden erhielten zu ihrer feierlichen Immatrikulation Anfang Oktober eines der begehrten „Student Welcome Packages“. Diese gut gefüllten Rucksäcke werden vom City Management Dresden e. V. nun schon zum 19. Mal bereitgestellt. Dieses Jahr steht das Design des Rucksacks mit den Jubiläen der Palucca Hochschule für Tanz Dresden sowie des Sempereoper Balletts im Zeichen des Tanzes. Auch die Handwerkskammer Dresden trägt zu diesem Willkommenspaket bei: So erhielten die neuen Studenten ein Beachball-Set, gestaltet im Stil der Imagekampagne des Handwerks. Innerhalb einer Stunde waren alle Rucksäcke vergriffen.

„Das Handwerk bietet viele spannende Möglichkeiten, die auch für Studierende interessant sein können. Sei es für ein Praktikum oder die Abschlussarbeit – ein Handwerksbetrieb in Ostsachsen könnte genau der richtige Ort sein“, erklärte Manuela Salewski, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden, die selbst bei der Verteilung der Rucksäcke half. „Mit unserer kleinen Aufmerksamkeit möchten wir das Handwerk stärker in den Fokus rücken. Vielleicht erinnert sich der eine oder andere daran, dass es abseits der



Manuela Salewski (r.) bei der Ausgabe der begehrten Student Welcome Packages in der TU Dresden. Foto: Julia Stegmann-Schaaf

Universität auch attraktive Karrieremöglichkeiten im Handwerk gibt“, fügte sie hinzu.

Die Übergabe der Student Welcome Packages fand im Vorfeld der feierlichen Immatrikulation am Hörsaalzentrum der TU Dresden statt. Steffen Rietzschel, Amtsleiter des Amtes für Wirtschaftsförderung Dresden, überreichte gemeinsam mit Manuela Salewski und weiteren Partnern die Willkommenspakete an die Studenten.

Neben dem Handwerks-Giveaway enthält die Tasche auch eine Trinkflasche, Studentenfutter, Gutscheine sowie regionale Tipps und Infomaterialien, um den Studierenden den Start in Dresden zu erleichtern.

Fortsetzung von Seite 9

Straßenbau“ für die Beru-fungsperiode 07.11.2025–30.04.2029, Arbeitnehmer/Beauftragte Arbeitnehmer – Vorlage

16. Beschluss zur Wahl der Fortbildungsprüfungsausschüsse nach § 42 h HwO „Hydraulikfachkraft (HWK) für die Berufungsperiode 07.11.2025–31.10.2030, „Betriebsinformatiker/-in (HWK)“ für die Berufungsperiode 01.02.2026–31.01.2031, „Gepr. Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ für die Berufungsperiode 01.01.2026–31.12.2030, „Geprüfte/-r kaufmännischer Fachwirt/-in nach der Handwerksordnung“ für die Berufungsperiode 07.11.2025–31.01.2029, „Ausbildereignung“ für die Berufungsperiode 07.11.2025–31.05.2028 sowie „Geprüfte/-r Berufsspezialist/-in für Kraftfahrzeug-Service-technik“ für die Berufungsperiode 07.11.2025–31.01.2030, Arbeitnehmer/Beauftragte Arbeitnehmer – Vorlage

17. Sonstiges – Terminplanung 2026

Nach jedem Tagesordnungspunkt ist Zeit für Diskussionen und Anfragen vorgesehen.

KURZ NOTIERT

Zehntes Forum für Ausbilder

Unter dem Motto „Ausbilden auf Augenhöhe“ findet am 12. November das zehnte Ausbilderforum in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks in Dresden statt. Eingeladen sind betriebliche Ausbilder und Akteure der beruflichen Bildung, um gemeinsam aktuelle Themen zu besprechen. Im Fokus stehen u. a. die veränderten Erwartungen der jungen Generation an eine Ausbildung. Zudem erhalten die Teilnehmer Informationen zur Förderung ihrer Auszubildenden, zum Vermeiden von Ausbildungsabbrüchen sowie zu rechtlichen Aspekten.

Anmeldung unter: www.hwk-dresden.de/ausbilderforum

Ansprechpartnerin: Annetregret Umlauf, Tel. (0351) 4640-552, E-Mail: annegret.umlauft@hwk-dresden.de

Veranstaltung zur Nachhaltigkeit

Wie kleine und mittlere Unternehmen nachhaltiges Handeln gegenüber Kunden und Geschäftspartnern herausstellen können, wird am 25. November bei einer Roadshow vorgestellt. Auf dem Gelände der IHK Dresden, Langer Weg 4, erläutern Experten den Deutschen Nachhaltigkeitskodex. Diese Plattform eignet sich sowohl für berichtspflichtige Unternehmen, die nach dem freiwilligen KMU-Standard zur Nachhaltigkeit berichten wollen, als auch für Betriebe, die freiwillig Auskünfte geben wollen. Bei einem Workshop für das Handwerk wird das kostenfreie Berichtstool, der Zukunfts-Kompass Handwerk, erläutert. Die kostenfreie Veranstaltung beginnt um 17 Uhr.

Ansprechpartnerin: Christiane Gerlach, Tel. (0351) 4640-947, E-Mail: christiane.gerlach@hwk-dresden.de, mehr unter: www.hwk-dresden.de/veranstaltungen

IMPRESSUM

Handwerkskammer Dresden

Handwerkskammer Dresden
01099 Dresden, Am Lagerplatz 8,
Tel. 0351/4640-30,
Fax 0351/4640-507,
E-Mail: info@hwk-dresden.de,
Internet@hwk-dresden.de
Verantwortlich:
Hauptgeschäftsführer
Dr. Andreas Brzezinski

Alles aus einer Hand

Die Firma Brandschutztechnik Stolpen denkt und liefert komplexe Lösungen

Wenn man im Stolpener Ortsteil Langenwolmsdorf gleich doppelt rot sieht, darf man sich nicht wundern. An zwei Standorten kümmert sich die Firma Brandschutztechnik Stolpen (BTS) um so ziemlich alles, was mit Feuerwehren und Brandschutztechnik zu tun hat. Hervorgegangen aus einem kleinen Kfz-Servicebetrieb, hat sie sich seit 2016 auf den Werkstattservice sowie Wartungen von Sondereinsatzfahrzeugen samt Ausstattung und wenig später auch auf deren Generalinstandsetzung spezialisiert. Seit 2020 gehört auch der aktive Fahrzeugbau zum Portfolio.

Das inhabergeführte Familienunternehmen entwickelt und baut inzwischen eigene Feuerwehr- und Sondereinsatzfahrzeuge und deckt dabei ein breites Produktspektrum ab – vom Kommandowagen über Einsatzleitwagen bis hin zu Gerätewagen. Die besondere Stärke sind Spezial- und Individuallösungen für die unterschiedlichsten Einsatzbedingungen. Das Motto dabei ist: Wir fangen da an, wo andere aufhören. Diese Lust, besondere Herausforderungen zu meistern und innovative Lösungen anzubieten, ist im ganzen Betrieb spürbar. Dass etwa zwei Drittel der Belegschaft sich ebenfalls in der freiwilligen Feuerwehr engagieren, steigert die Fachkompetenz noch einmal. Auftraggeber sind vor allem Unternehmen der öffentlichen Hand. Die Auftragslage ist solide, weil bundesweit verteilt und durch die öffentlichen Auftraggeber gesichert. So konnte der Betrieb sukzessive ausgebaut werden, von 13 auf 80 Mitarbeiter in den vergangenen sechs Jahren.



Rudi Müller, kaufmännischer Leiter bei BTS, vor einem der imposanten Fahrzeuge, die in Stolpen entstehen. Fotos: © Grafik



Azubi Richard Mierisch beim Entrosten.



Elektriker Sebastian Haas bei der Endabnahme.

Eine wichtige Rolle spielt dabei die Ausbildung. Nachwuchssicherung ist Standort- und Zukunftssicherung zugleich, erklärt Rudi Müller, der Kaufmännische Leiter. Der hohe Qualitätsanspruch lässt sich am besten durch eigene, von bewährten Kollegen und für die speziellen Anforderungen des Betriebes ausgebildete Fachkräfte gewährleisten. Aktuell ist das mindestens ein Auszubildender pro Lehrjahr, perspektivisch sollen es zwei Azubis pro Jahrgang im technischen sowie einer im kaufmännischen Bereich werden.

Richard Mierisch ist Auszubildender im dritten Lehrjahr und sagt: „Der große Vorteil hier ist die Abwechslung, einen Tag macht man Wartung, am anderen Karosseriebau. Das ist mir nicht bekannt, dass das in einer anderen Firma so cool ist.“

Unter diesen Bedingungen ist ein junges, engagiertes Team mit hoher Fachkompetenz und hohem Qualitätsbewusstsein gewachsen, das Brandschutztechnik aus einer Hand garantiert. Von der Bremsenreparatur über die Restaurierung älterer Fahrzeuge bis zum vollständigen Neuaufbau – BTS liefert das alles aus einer Hand und besitzt damit, verbunden mit einem attraktiven Preis-Leistungs-Verhältnis, höchste Kompetenz, einzigartige Sonderlösungen und engagierte Fachkräfte, die sich jeder technischen Herausforderung stellen, ein echtes Alleinstellungsmerkmal in der Branche.

„Auf jeden Fall möchte ich bei BTS bleiben und mich weiterbilden – Techniker, Meister, das wird die Zukunft zeigen. Aber erst einmal die Ausbildung erfolgreich absolvieren“, sagt Richard Mierisch.

PERSONALIE

Peter Liebe bleibt Kreishandwerksmeister

Einstimmig wurde Peter Liebe Ende September als Kreishandwerksmeister der Region Meißen wiedergewählt. Der Bäckermeister aus Nossen hat das Amt seit 2016 inne. Den Vorstand komplettieren die stellvertretenden Kreishandwerksmeister Thomas Möbius aus Riesa und Robert Mühlberg aus Klipphausen sowie die Vorstandsmitglieder Mario Scholz aus Radebeul und Roberto Heilscher aus Diera-Zehren. Neu in den Vorstand gewählt wurde Janine Berger aus Strehla. Als Kassensprüfer wiedergewählt wurden Matthias Teichmann aus Coswig und Tino Straube aus Riesa.



Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Region Meißen, Jens-Torsten Jacob, mit seinem neu gewählten Vorstand.

Foto: Julia Stegmann-Schaaf

KURZ NOTIERT

Betriebs-Planspiel in Zittau

Neue Perspektiven auf die Betriebsführung und die eigene Entscheidungskompetenz vermittelt ein besonderer Workshop in Zittau, zu dem die Handwerkskammer Dresden am 7. und 8. November einlädt. In Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz führen Experten von SelbstständigLausitz ein interaktives Planspiel durch, welches ermöglicht, unternehmerische Entscheidungen realitätsnah zu erleben - ohne Risiko, aber mit echtem Erkenntnisgewinn.

In dem Planspiel übernehmen die Teilnehmer die Führung eines fiktiven Betriebs. Sie treffen Entscheidungen zu Einkauf, Preisgestaltung, Personal oder Investitionen - und sehen direkt, wie sich diese auf den Erfolg des Unternehmens auswirken. Der Workshop ist für Handwerker kostenfrei.

Anmeldung unter:

www.hwk-dresden.de/lausitz

Handwerkergottesdienst in Chemnitz

In der Chemnitzer St. Petri-Kirche hat der Sächsische Handwerker-gottesdienst stattgefunden. Er war Teil der Veranstaltungen anlässlich des europäischen Kulturhauptstadtjahres. Die Predigt hielt Sachsens Landesbischof Tobias Bilz. Er betonte die Kraft des Glaubens und der Gemeinschaft, die Handwerk und Kirche verbindet.

Eine Besonderheit des Gottesdienstes war der Einzug der sächsischen Handwerksinnungen mit ihren Innungsfahnen. Zudem fand die feierliche Indienstnahme der neuen Innungsfahne der Dachdeckerinnung Chemnitz statt.



Beim Gottesdienst präsentierten die Dachdeckerinnung Chemnitz eine neue Innungsfahne.

Foto: Wolfgang Schmidt

Lernen, leben, wohnen – ein Zuhause auf Zeit

Das Gästehaus der Handwerkskammer bietet Schlaf- und Wohnkomfort für Kursteilnehmer und Gäste

Im Dresdner Norden in unmittelbarer Nachbarschaft zu njumii – das Bildungszentrum des Handwerks steht das Gästehaus der Handwerkskammer Dresden. Das bietet Kursteilnehmern und Gästen eine aktive und moderne Lern- und Wohnatmosphäre in ruhiger Umgebung. Das Haus verfügt über 88 praktisch eingerichtete Einzelzimmer und 36 Doppelzimmer jeweils mit Bad, Dusche und WC sowie ein behindertengerechtes Zimmer.



Die Zimmer des Gästehauses sind praktisch ausgestattet und sollten mindestens vier Wochen vor Aufenthalt reserviert werden.

Foto: André Wirsig

Vorrangig für Lehrlinge und Meisterschüler aus Sachsen, aber auch für Handwerker und Azubis aus anderen Teilen Deutschlands und für internationale Gäste ist es Anlaufpunkt. Zur Ausstattung zählen neben kostenfreiem WLAN-Zugang ebenso Teeküchen auf den Etagen, die mit Mikrowelle und Backofen ausgestattet sind. Die Verpflegung kann zudem durch eine angrenzende Mensa erfolgen. Die Rezeption ist 24 Stunden besetzt und aufgrund einer pädagogischen Betreuung vor Ort ist das Gästehaus auch für Lehrlinge unter 18 Jahren geeignet. Zudem stehen freie Parkplätze, auch mit Ladestationen für Elektrofahrzeuge, sowie Fahrradstellplätze zur Verfügung.

„Unser Gästehaus verbindet Lernen, Wohnen und Gemeinschaft auf besondere Weise: Die Gäste erleben hier eine offene und inspirierende Atmosphäre, die zum Austausch einlädt und den Aufenthalt berei-

chert. Dank der ruhigen Lage in der Nähe der Dresdner Heide und der sehr guten Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr sind wir zugleich Rückzugsort und optimal vernetzt mit der Stadt“, sagt Volker Schmöller-Rose, der Leiter des Gästehauses.

Zur Freizeitgestaltung steht im Haus ein Fitnessraum mit Laufband, Fahrrad und verschiedenen Kraftsport-Geräten zur Verfügung. Ebenso können die Gäste bei Darts, Billard, Kicker, Tischtennis und diversen Gesellschaftsspielen entspannen. Im Erdgeschoss des Gästehauses befinden sich kleine Übungswerkstätten, ein Kreativraum, eine Bibliothek sowie ein Raum der Stille.

Ansprechpartner: Volker Schmöller-Rose, Tel. (0351) 4640-540, E-Mail: volker.schmoeller-rose@hwk-dresden.de

Talentschmiede Handwerk

Kreishandwerkerschaft Region Meißen zeichnet sechs Gesellen aus

Seit 2002 vergibt die Kreishandwerkerschaft Region Meißen feierlich den Ausbildungspreis für besondere Leistungen während der Berufsausbildung. Gemeinsam mit der IKK classic und dem Versorgungswerk des Handwerks der Region Meißen e. V. würdigt sie Gesellen, die mindestens 86 Punkte in der Abschlussprüfung in Theorie und Praxis erreicht haben. 2025 erfüllten sechs frischgebackene Gesellen aus der Region – darunter zwei Frauen – die strengen Kriterien.

Erstmals unter den Preisträgern war auch eine Sattlerin. Antonia Häberlein, Ausbildungsbetrieb Meyer's Manège in Radeburg, zeichnete sich durch ihren Einsatz, Neugier, Kreativität und ihre ansteckend positive Art aus. Ihre Ideen sprudelten, ihre Arbeit war immer zuverlässig und selbst in stressigen Momenten blieb sie ruhig. Heute fertigt die Pferdliebhaberin und „Leseratte“ in der traditionsreichen Lederwarenmanufaktur Thielemann in Leppersdorf hochwertige Taschen und edle Bucheinbände.

Goldschmiedin Josephine Jentsch beeindruckte vom ersten Tag an mit ihrem überdurchschnittlichen Interesse an den Feinheiten ihres Handwerks. Darüber hinaus ist die Klavier- und Violinen-Spielerin ein Sprachtalent und lernt neben Englisch, Schwedisch und Niederländisch jetzt Hebräisch. Ihr Ausbildungsbetrieb, Uhrmachermeister Matthias Baldauf in Coswig, beschäftigt sie als junge Facharbeiterin weiter und unterstützt sie bei ihrem Meisterstudium.

Dachdecker David Hanisch begleitete bereits als Jugendlicher seinen Opa auf Baustellen. Verantwortungsbewusst, ordentlich und verlässlich absolvierte er mit großer Leidenschaft seine Ausbildung im Familien-



Kreishandwerksmeister Peter Liebe ehrt Sattlerin Antonia Häberlein.

Foto: Julia Stegmann-Schaaf

betrieb Hanisch Dachdeckermeister GmbH in Klipphausen. In seiner Freizeit fährt er leidenschaftlich gern Ski und engagiert sich musikalisch in der Jagdhorngruppe.

Auch Tischler Tom Fritzsche erhielt einen der begehrten Glaspokale. Er etablierte sich schnell als wertvolles Mitglied in der Tischlerei Cornelia Matthes in Klipphausen. Besonders seine Begeisterung für klassische Handwerkzeuge und traditionelle Holzverbindungen prägte seine Ausbildungszeit. Seine Ideen bei kniffligen Aufgaben bereicherten die Werkstatt. Er bleibt seinem Ausbildungsbetrieb erhalten und möchte auf dem Weg zum Meister noch viele Erfahrungen sammeln – gern auch im Ausland.

Nach dem Abitur und einem Studium im Bereich Verkehrswesen entschied sich Tim Sander für den Beruf als Anlagenmechaniker SHK. Sein Betrieb, die Seifert Bad & Heizung

GmbH & Co. KG in Klipphausen, schätzt nicht nur sein fachliches Können, sondern auch seinen Teamgeist und seine Verlässlichkeit – er ist ein echtes Vorbild. Nach erfolgreichem Abschluss bleibt auch er seinem Ausbildungsbetrieb treu und beginnt ein Studium der Energie- und Gebäudetechnik an der Dualen Hochschule Riesa.

Mit überragenden Prüfungsergebnissen – allein 96,7 Prozent in Teil zwei – kann Elektroniker Niclas Lehmann aufwarten. Er kam über ein Praktikum und Ferienarbeit zu seinem Ausbildungsbetrieb Elektro Zentrum Großenhain EZG eG. Bereits zu Beginn zeigte er ein unglaublich großes Auffassungsvermögen. Schnell konnte er sein Wissen anwenden und auch anderen Lehrlingen behilflich sein sowie verantwortungsvolle Aufgaben auf Baustellen selbstständig übernehmen.

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Tel. 0351/4640-30, Fax 0351/4640-507, E-Mail: info@hwk-dresden.de